

Schwachstellen in Gesundheitsämtern

Prüfbericht des Landesrechnungshofs kritisiert unterschiedliche Behandlung in Gesundheitsabteilungen.

BREGENZ. Suchtmittel, Tuberkulosekontrollen, Führerschein: Die Gesundheitsabteilungen der vier Vorarlberger Bezirkshauptmannschaften haben eine Vielzahl an Aufgabenbereichen, zu denen es zudem einen weiten rechtlichen Interpretationsspielraum gibt. Aufgaben, die in Feldkirch, Bludenz, Dornbirn oder Bregenz deshalb unterschiedlich gehandhabt werden. So sind die Gebühren in den Bezirksbehörden unterschiedlich hoch, werden etwa Führerscheine oder Gehbehindertenausweise in manchen Ämtern befristet ausgestellt, in anderen unbefristet.

Von nicht optimalen Rahmenbedingungen, uneinheitlicher Behandlung der Betroffenen, widersprechenden Anforderungen und einem schwer überschaubaren Stückwerk bei der Organisation spricht deshalb der Landesrechnungshof (LRH) in seinem aktuellen Prüfbericht zu den einzelnen Gesundheitsabteilungen. Amtsärzte hätten wesentliche Informationen verzögert oder gar überhaupt nicht erhalten. „Dass die Leistungen trotz der bestehenden Widrigkeiten in der vorhandenen Qualität erbracht werden, ist allein dem Engagement und der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter zu verdanken“, heißt es im LRH-Bericht.

Handlungsbedarf

Kritisiert wird auch, dass das vorhandene Inventar nicht immer den hygienischen



Legionellenalarm wie unlängst in einem Dornbirner Hallenbad: Gesundheitsabteilungen der Bezirkshauptmannschaften sind auch für die Kontrollen in den Bädern zuständig. FOTO: BÜHLER

Anforderungen genügt. Die Kontrollen in den Gesundheitseinrichtungen seien teilweise nicht klar definiert. Durch fehlende Informationen und „Missverständnisse“ wurden etwa Blutdepots gar nicht kontrolliert.

„Es kamen keine dramatischen Missstände zum Vorschein“, hält LRH-Präsident Herbert Schmalhardt fest, „aber eine Reihe an widersprüchlichen Auslegungen und fehlende Kommunikation.“ Dringende Empfehlung

der Prüfstelle: Ein Handbuch, das gemeinsam mit Amtsärzten und Juristen erarbeitet wird, soll zumindest vorarlbergweit einheitliche Regelungen bringen.

Schwachstellen beheben

„Das geht nicht, dass Menschen an den Bezirkshauptmannschaften unterschiedlich behandelt werden“, gibt Gesundheitslandesrat Markus Wallner unumwunden Fehler zu. Die Empfehlungen werde man sobald wie möglich umsetzen, das geforderte Handbuch wird erstellt. „Diese Schwachstellen gehören zügig beseitigt, da gebe ich dem Landesrechnungshof uneingeschränkt recht.“

Der Landesrechnungshof bemerkt allerdings auch, dass schon sein Wiener Pendant vor Jahren Empfehlungen ausgesprochen hatte: „Auch der Rechnungshof hat in

seinem Bericht 2000 bereits eine Änderung der Organisation vorgeschlagen. Weshalb die Umsetzung nicht erfolgt ist, konnte von keiner der befragten Stellen beantwortet werden“, ist auf Seite 45 des Berichts festgehalten. Die Grünen kritisieren Wallner anlässlich dieser Aussagen: „Das Land ignoriert offensichtlich seit Jahren Warnungen und Vorschläge“, reagiert Landtagsabgeordnete Katharina Wiesflecker. „Eine grundsätzliche Reorganisation scheint nach diesem Bericht unumgänglich.“

Auch die SPÖ ortet dringenden Handlungsbedarf: „Wallner muss schleunigst dafür sorgen, dass die ‚basics‘ der Gesundheitsversorgung, nämlich Hygiene und Patientensicherheit, erfüllt werden“, fordert SPÖ-Gesundheitssprecherin Gabi Sprickler-Falschlunger. **VN-IB**

Reformen für Österreich: Die Pflege-Lösung
Finanzministerin Dr. Maria Fekter informiert



Einfacher zum Pflegegeld, schnellere Betreuung.



Wer Hilfe braucht, hat keine Zeit zum Diskutieren. Deshalb haben Regierung und Länder gemeinsam eine Lösung gefunden – für mehr Geld und bessere Leistung.

- **Mehr Geld:** 685 Mio. Euro gibt es zusätzlich für Pflege in den nächsten 4 Jahren.
- **Bessere Leistung:** Bund, Länder und Gemeinden finanzieren die notwendigen Verbesserungen der stationären Pflege und Betreuung daheim.
- **Schnellere Abwicklung:** Pflegegeld-Anträge werden nicht mehr von 303 verschiedenen Stellen abgewickelt, sondern zentral vom Bund – das macht's klarer, einfacher und schneller.



Wir arbeiten dafür, dass was weitergeht.
Gemeinsam. Für Sie. Für Österreich.

Dr. Maria Fekter

Dr. Maria Fekter
Finanzministerin



Sieht die Männer benachteiligt und will das ändern:
Hannes Hausbichler. FOTO: VN/STEURER

Die neue Männerpartei verlangt „Gerechtigkeit“

HOHENEMS. Sie sehen sich nicht als Gepol zu Feministinnen, sondern als Interessensvertretung für Männer, die sich als Männer benachteiligt sehen. „Wehrdienst, Pensionsalter, Gesundheitswesen und vor allem Familienrecht – es gibt sehr viele Bereiche, in denen Männer klar benachteiligt werden“, erklärt Hannes Hausbichler, Landesvorsitzender der Vorarlberger Männerpartei. Gemeinsam mit Pressereferent Markus Vallaster und Geschäftsführer Günther Hellrigl stellte der 40-Jährige die Ziele der Partei vor. Vor allem beim Familienrecht herrsche dringender Handlungsbedarf. „Männer erfahren oft große Schikanen beim Besuchsrecht. Es wird ihnen verunmöglicht, ihre Kinder zu sehen. Das geht bis zur Entfremdung. Darunter leiden auch Großeltern oder Lebenspartnerinnen.“ Die Männerpartei begrüße daher auch Frauen in ihrer Mitte. „Bei der Jugendwohlfahrt sind wir zum Beispiel durch eine Frau vertreten. Ansonsten hätten wir es viel schwerer“, sagt Hausbichler.

Die Männerpartei ist in Vorarlberg erst im Entstehen begriffen. Sie will derzeit nicht zu einer politischen Partei werden. „Doch wenn unsere Interessen ignoriert werden, schließen wir das nicht aus“, so Hausbichler. **VN-HK**

➔ Mehr Informationen über die Männerpartei gibt es online unter www.maennerpartei.at

➔ VERKEHRSKLAGE IN VORARLBERG

Verkehrsbehinderungen vom 3. bis 9. Juni

Behinderungen:

- 1** **Damüls:** Faschinastraße, Brückenbauarbeiten bis 25. November.
- 2** **Schruns/Silbertal:** Silbertaler Straße, Brückenbauarbeiten bis 16. Juli 2011.
- 3** **Dornbirn/Hohenems:** Rheintalautobahn, Brückeninstandsetzung zwischen Dornbirn-Süd und Hohenems. Fahrbahnverengung bis 4. Juli 2011.
- 4** **Mäder:** Mäderer Straße, Brückenprüfung Rheinbrücke vom 14. bis 22. Juni, jeweils von 8 bis 18 Uhr. Händische Verkehrsregelung.
- 5** **Zürs/Alpe Rauz:** Lechtalstraße, Wartungsarbeiten der Felxengalerie am 6. Juni 2011.